

*PARS HIEMALIS. QVAM Sub R^{mo}. & III^{mo}. Principe ac Domino, D. BER-
NARDO eiusdem, ac S. Ioannis Monasteriorum Abbate. SCRIPSIT F. David
Schaller ibidem Conuentalis & Sacerdos. Ad laudem DEI, COELITVMque
omnium. ANNO MDCXIV.*

(4-8) [Calendarium Sangallense] Januar-April, Dezember. Mit Epakten, Sonntagsbuchstaben, Monatstagen. (9-285) Proprium de tempore. Die Antiphonen und Responsorien, auf die in den Rubriken hingewiesen wird, sind vielfach ausgeschrieben, ohne Noten, in Antiqua, cf. p. 101 f. und passim, die Responsorien Nr. 1-12. (286-290) In festo SS. Nominis Jesu, (291-377) Proprium Sanctorum. Das Offizium St. Benedikts besonders geschmückt. (378-386) St. Joseph und Sieben Schmerzen Mariae, (387-451) Commune Sanctorum.

Auf papierenem Blatt auf hinterem Spiegel ein Responsorium der Passionswoche, von zeitgenössischer Hand.

1769

Antiphonarium officii für die Stiftskirche St. Gallen, Pars aestivalis

Chorbibliothek des Stifts St. Gallen · Pergament · 504 pp. · 54 × 37 ·
P. David Schaller 1618

Starkes, regelmäßiges Pergament von guter Qualität. Die eingeschobenen Blätter p. 289/90, 421-428, 501-504 Papier. Zeitgenössische Paginierung oben rechts, arabisch 1-401, pp. 179-192 nicht eingetragen, danach mit 181 wieder einsetzend, Sprünge 172/175, 221/223, 240/242, 262/264, 275/275, 281/283, 332/334, 275-281 zeitgenössisch korrigiert, um 1 erhöht. Commune sanctorum I-LXVII foliiert. Neue Paginierung. Quaternionen, außer II¹⁻⁶ (evtl. unvollständig), III¹⁸³⁻¹⁹⁴, II⁴²¹⁻⁴²⁸ (Pap.), III⁴⁶⁷⁻⁴⁸⁶, nach 486 ein Blatt herausgeschnitten, das letzte Blatt des letzten Pg.-Quaternio auf dem hintern Spiegel. Einrichtung, Ausstattung (außer den Prachtsinitialen und Bordüren), Schriftarten, Notation wie Cod. 1768. Geschrieben ebenfalls von P. David Schaller, gemäß Widmungsschrift auf dem hintern Spiegel: *MagnI prInCIps & pII parentIs BernarDI Vt fVerant beata regna Quem spectas liber exaratur iste Daudis monachi sacro labore* [1618]. Statt der Prachtinitialen einfache, etwas grobe, rote und blaue Lombarden, in der Ausschmückung noch spätmittelalterliche Reminiszenzen. P. 241 Marginalie von späterer Hand des 17./18. Jhs.

Einband wie Cod. 1768, außer diversen Beschlägen: Vorderdeckel Mitte und Hinterdeckel Mitte, oben und unten rechts feinere Arbeiten eines wohl späteren, stilistisch und technisch andersartigen Meisters mit feingeschwungener Pflanzenornamentik. Einer der zwei Langriemenschließen verloren. Unter dem Pg.-Spiegel des Vorderdeckels Pg.-Fragment mit karolingischer Minuskel, Text theologischen Inhalts.

Der Band stammt aus der Chorbibliothek des Stifts St. Gallen, cf. Cod. 1757.

Vorderer Spiegel bis 504 [**Antiphonarium officii ad usum ecclesiae
Sancti Galli, Pars aestivalis**]

(Vorderer Spiegel bis 6) [Calendarium Sangallense] Monate Mai bis November, (7–191) Proprium de tempore, (181–182) Commemoratio S. P. Benedicti, (183) Skapulierfest, (184–191) Toni für Gloria patri, Commemorationes communes, (195–425) Proprium de sanctis, beginnt (195–197) mit dem Fest S. Notkeri confessoris, es folgen u. a. (203–205) Sta. Wiburada, (289–290) St. Joachim auf Papier eingeschoben, (319–338) St. Gallus, (393–405) St. Otmar, (421–425) Reliquienfest, auf Papier eingeschoben, (429–495) Commune sanctorum, (497–499) Antiphonae ad completorium, (501, 503) Responsoria pro dominicis, auf Papier.

1770

**Antiphonarium officii für die Stiftskirche St. Gallen,
Pars aestivalis**

Chorbibliothek des Stifts St. Gallen · Papier · II + 402 pp. · 43 × 27,5 ·
P. Gregorius Schnyder 1681

Ältere Paginierung rechts oben, arabisch, springt 90/93 (ein Blatt herausgerissen), 125 wiederholt, zwischen 151 und 152 sechs Blätter, zwischen 187 und 188 vier Blätter eingeschoben, springt 267/270 (ein Blatt herausgerissen). Neue Paginierung. Sämtliche Initialen und Miniaturen bis auf ein Fragment herausgeschnitten, cf. p. 3, 44, 63, 165, 223, 256, 272, 314, 339. Einziger Rest p. 63 die Miniatur mit dem hl. Geist ohne die Initiale; dieser läßt auf mittelmäßige Arbeiten schließen. Die kleine Initiale D auf Blattgold p. 77 ist hineingeklebt an Stelle eines herausgeschnittenen Stücks; die Rückseite weist auf Herkunft aus einer Hs. des gleichen Typs, evtl. der vorliegenden selbst. Starker Tintenfraß, oft bis zum Papierdurchbruch. Einspaltig, acht Notensysteme zu fünf Linien in roter Tinte, Hufnagelnotation. Textualis quadrata von der kalligraphisch versierten Hand, des Schreibers P. Gregorius Schnyder (s. u.), die das spätgotische Vorbild sauber kopiert. Die Rubriken und einzelne eingeschobene Offizien in Antiqua. Reiche Rubrizierung, z. T. stark verschnörkelte rote und schwarze Initialen der Lombard-Tradition. Nicht herausgeschnitten die gemalte Titelei p. 1 in gelbem Rahmen mit dem üblichen viergeteilten Wappen der Fürstabtei, hier mit den Insignien des Abtes Gallus II. Alt (1654–1687), mit vier Bibelziten und unten einer Kartusche mit Namen des regierenden Abtes, des Schreibers P. Gregorius Schnyder und der Jahrzahl 1681, über den letzteren HENGGELER, Profeßbuch Nr. 338; D. F. RITTMAYER, Die Goldschmiedewerke der Kathedrale in St. Gallen, Neujahrsbl. St. Gallen 71, 1931, p. 15–17; J. DUFT, Der Bodensee in Sankt-Galler Handschriften, St. Gallen 1979³, p. 76. Wappen und Kartusche in Aquarell; p. 2 ebenso gerahmtes Titelblatt.

Einband 17./2 Jh., helles Leder auf Holz, reiche Prägung mit Kartusche im Zentrum, zwei Lederschließen verloren, rote Ledersignakel, blaugefärbter Schnitt.

Der Band stammt aus der Chorbibliothek des Stifts St. Gallen, cf. Cod. 1757.